



SEAN DAWSON, Wave IX, 2010, Öl auf Leinwand, 150 x 225 cm, courtesy Buchmann Galerie Berlin

und unberechenbare Moment dieser Malerei seiner absoluten Kontrolle. Besonders deutlich wird dies, wenn er Kleckse, die beim temperamentvollen Farbauftrag entstehen können, mit dem Pinsel malt oder auf diese Weise gar die Spritztechnik imitiert, die von mehreren Künstlern des Informel eingesetzt wurde. Dawsons Pseudofarbspritzer sind neben dem glatten Bildhintergrund und dem vermeintlich gestischen Bildvordergrund ein drittes zentrales Ge-

staltungselement, das im Mittelgrund vieler Bilder wirksam wird und jegliches Raumverständnis noch weiter untergräbt.

Der Einsatz der Farbe wirkt fast willkürlich. Sie verläuft in Dawsons Bildern nicht synchron zur Form, folgt also nicht den Linien und Schwüngen, die von schwarzen Konturen vorgegeben werden und das Bildgeschehen bestimmen. Stattdessen führt die Farbe ein Eigenleben, das an das Ergebnis von Grat-



Sean Dawson: Dark Wave Forms, 2010, Öl auf Leinwand, 195 x 390 cm, courtesy Buchmann Galerie Berlin